

zu TOP 1 Einwohnerfragestunde

Zu meiner Person: Mein Name ist Wilfried Erdmann und ich gehöre zu den ehrenamtlichen Flüchtlingsbetreuern in Wedel.

Vorweg möchte ich ausdrücklich anerkennen, dass die Stadt Wedel bei der Versorgung der Flüchtlinge mit Wohnraum gute Arbeit leistet, insbesondere da bisher größere Massenunterkünfte vermieden werden konnten.

Meine Fragen zielen auf die künftige Rolle der ehrenamtlichen Kräfte in der Flüchtlingsbetreuung.

Am 10.02.2016 wird es eine Besprechung der Stadt über den vertraglich vereinbarten Einsatz von hauptamtlichen Kräften der Diakonie und der Caritas in der Flüchtlingsbetreuung geben.

Die ehrenamtlichen Kräfte sollen dadurch entlastet werden.

Wiederholt hat der Bürgermeister öffentlich betont, dass die Leistungen der Ehrenamtlichen in der Flüchtlingsbetreuung unverzichtbar sind. Dazu stellen sich mir folgende Fragen, um deren Beantwortung ich den Bürgermeister bitte:

1. Warum wurde die ehrenamtliche Seite nicht an der Vorbereitung der Vereinbarung über den Einsatz hauptamtlicher Kräfte beteiligt, wenn sie doch weiterhin mitwirken soll?
2. Sollen die ehrenamtlichen Kräfte weiterhin im öffentlichen Auftrag tätig werden?
3. Welche Vorstellungen hat die Stadt über das Zusammenwirken der haupt- und ehrenamtlichen Betreuungskräfte?
4. Erkennt die Stadt die bisher vorliegenden Ehrenamtsvereinbarungen als verbindlich und weiterhin gültig an?
5. Sie haben mir vor Monaten zugesagt, dass eine Überarbeitung der Ehrenamtsvereinbarung durch eine kompetente Stelle in der Stadtverwaltung erfolgen.
Halten Sie diese Zusage aufrecht und wann können wir mit einem Ergebnis rechnen?

Herrn
Wolfgang Rüdiger
Strandweg 11
22880 Wedel

7.2
Niels Schmidt
Bürgermeister der Stadt Wedel

www.wedel.de



metropolregion hamburg

- Durchwahl
04103 707-200
- Telefax
04103 70788-200
- E-Mail
n.schmidt@stadt.wedel.de

■ 12.01.2016

Ihre Anfrage aus dem Rat vom 17.12.2015 ergänzt durch Schreiben vom 20.12.2015

Sehr geehrter Herr Rüdiger,

wie angekündigt beantworte ich Ihre o.a. Anfrage wie folgt:

zu 1.:

Nein, Pressesprecherin der Stadt Wedel ist Frau Bossen. Auf Wedel ist kein Artikel erschienen, der eine persönliche Meinung darstellt. Der Artikel, auf den Sie vermutlich Bezug nehmen, ist eine von der Fa. Kommunikateam journalistisch aufbereitete Sachverhaltsdarstellung zu einem nachweislich falschen Bericht der BILD-Zeitung. Hier ging es um eine ordnungsbehördliche Maßnahme, also nicht um eine Selbstverwaltungsangelegenheit. Der Artikel auf Wedel.de ist von mir autorisiert. Die Öffentlichkeitsarbeit liegt gem. § 16a (1) und (3) Gemeindeordnung in der Kompetenz des Bürgermeisters.

Vorausgegangen war eine Anfrage der Bild-Zeitung, die Frau Bossen umfänglich beantwortet hat. Leider hat die Bild-Zeitung daraus einen verkürzten und verfälschten Bericht gemacht.

Eine medienrechtliche Beratung durch ein renommiertes Büro hat bestätigt, dass die Informationen der Stadt nicht korrekt verarbeitet wurden, aber gleichzeitig von rechtlichen Schritten wegen des Aufwands und der Dauer bis zum möglichen Erfolg abgeraten. Gleichzeitig wurde der Stadt geraten, in einem geeigneten Medium den korrekten Sachverhalt darzustellen. Das ist die Grundlage für den Artikel auf Wedel.de.

Die anwaltliche Beratung hat keine Kosten verursacht. Auch die journalistische Aufbereitung hat keine Kosten verursacht, sondern ist im Rahmen des Vertrages mit der Fa. Kommunikateam abgedeckt.



Zu 2.:

Eine Kommentarfunktion für Bürger ist nicht vorgesehen. Vereine, Verbände, Institutionen und Parteien können bekanntermaßen über entsprechende Aufmacher auf Wedel.de auf ihre Seiten verlinken und dort ihre Inhalte präsentieren.

Die betr. Bürger haben sich ja auch offensichtlich an die BILD-Zeitung gewandt. Ohne die dann folgende Presseberichterstattung hätte die Stadt gar nicht über den Fall berichtet.

Zu 3.:

Siehe unter 1.

Diese Antwort werde ich dem Rat zur Kenntnis geben.

Mit freundlichen Grüßen

Niels Schmidt
Bürgermeister

12
DURCH
12
12
12